

AK Einführung Akkreditierung

Jan Bormann

TU Kaiserslautern

12. November 2015

Hauptpunkte

- 1 Ziele: Citizenship, Mobility, Employability, stud. Partizipation

Hauptpunkte

- 1 Ziele: Citizenship, Mobility, Employability, stud. Partizipation
- 2 Akkreditierung = Feststellung (formalen) Mindeststandards

Hauptpunkte

- 1 Ziele: Citizenship, Mobility, Employability, stud. Partizipation
- 2 Akkreditierung = Feststellung (formalen) Mindeststandards
- 3 Akkreditierung != Festlegung auf Inhalte

Hauptpunkte

- 1 Ziele: Citizenship, Mobility, Employability, stud. Partizipation
- 2 Akkreditierung = Feststellung (formalen) Mindeststandards
- 3 Akkreditierung != Festlegung auf Inhalte
- 4 Akkreditierung ist Pflicht¹

1

Hauptpunkte

- 1 Ziele: Citizenship, Mobility, Employability, stud. Partizipation
- 2 Akkreditierung = Feststellung (formalen) Mindeststandards
- 3 Akkreditierung != Festlegung auf Inhalte
- 4 Akkreditierung ist Pflicht¹

¹Durch HoSchG oder Zielvereinbarungen

Inhaltsverzeichnis

- 1 Historie und Ziele des Bolgnaprozesses
- 2 Akkreditierung als QS-Instrument
- 3 studentischer Akkreditierungspool

Akteure

ESU, fzs, EUA, ENQUA, DAAD, KMK, AR, HRK, DAAD,
UNESCO, DSW, BDA, GEW, DBT, DBR, AFT, AFBT, EURat

Lissabon Konvention (1997)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung: Torre de Belém,
Bildquelle: Wikipedia

Lissabon Konvention (1997)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung: Torre de Belém,
Bildquelle: Wikipedia

- Europa-Rat/UNESCO

Lissabon Konvention (1997)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



- Europa-Rat/UNESCO
- *Beweislastumkehr*

Abbildung: Torre de Belém,
Bildquelle: Wikipedia

Lissabon Konvention (1997)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



- Europa-Rat/UNESCO
- *Beweislastumkehr*
- Beitritt von Deutschland
1997

Abbildung: Torre de Belém,
Bildquelle: Wikipedia

Lissabon Konvention (1997)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung: Torre de Belém,
Bildquelle: Wikipedia

- Europa-Rat/UNESCO
- *Beweislastumkehr*
- Beitritt von Deutschland
1997
- Ratifiziert 2007 -
Umsetzungen seit 2012

Lissabon Konvention (1997)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung: Torre de Belém,
Bildquelle: Wikipedia

- Europa-Rat/UNESCO
- *Beweislastumkehr*
- Beitritt von Deutschland 1997
- Ratifiziert 2007 -
Umsetzungen seit 2012
- KMK: Förderung
attraktiver
Studiengänge

Sorbonne Erklärung (1997-1998)

„Schaffung eines europäischen Hochschulraums“



Abbildung: Place de la Sorbonne,
Bildquelle: Wikipedia

Sorbonne Erklärung (1997-1998)

„Schaffung eines europäischen Hochschulraums“

- Rahmen fürs Lernen und Lehren im EHR



Abbildung: Place de la Sorbonne,
Bildquelle: Wikipedia

Sorbonne Erklärung (1997-1998)

„Schaffung eines europäischen Hochschulraums“

- Rahmen fürs Lernen und Lehren im EHR
- Lebenslanges Lernen



Abbildung: Place de la Sorbonne,
Bildquelle: Wikipedia

Sorbonne Erklärung (1997-1998)

„Schaffung eines europäischen Hochschulraums“

- Rahmen fürs Lernen und Lehren im EHR
- Lebenslanges Lernen
- Zweistufige Systeme (BRD: Ba/Ma)



Abbildung: Place de la Sorbonne,
Bildquelle: Wikipedia

Sorbonne Erklärung (1997-1998)

„Schaffung eines europäischen Hochschulraums“

- Rahmen fürs Lernen und Lehren im EHR
- Lebenslanges Lernen
- Zweistufige Systeme (BRD: Ba/Ma)
- Einführung Kreditsystem (Vorläufer ECTS)



Abbildung: Place de la Sorbonne,
Bildquelle: Wikipedia

Sorbonne Erklärung (1997-1998)

„Schaffung eines europäischen Hochschulraums“

- Rahmen fürs Lernen und Lehren im EHR
- Lebenslanges Lernen
- Zweistufige Systeme (BRD: Ba/Ma)
- Einführung Kreditsystem (Vorläufer ECTS)
- Förderung der Mobilität [z.B. Einführung Diploma Supplement]



Abbildung: Place de la Sorbonne, Bildquelle: Wikipedia

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Ziele

Abbildung:
Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Ziele

- Förderung der Mobilität
(vergleichbare Abschlüsse)

Abbildung:
Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung:

Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Ziele

- Förderung der Mobilität
(vergleichbare Abschlüsse)
- Verzahnung Hochschul-
mit Forschungsraum

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung:

Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Ziele

- Förderung der Mobilität
(vergleichbare Abschlüsse)
- Verzahnung Hochschul-
mit Forschungsraum
- Einführung ECTS

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung:

Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Ziele

- Förderung der Mobilität
(vergleichbare Abschlüsse)
- Verzahnung Hochschul-
mit Forschungsraum
- Einführung ECTS
- stud. Beteiligung

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung:

Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Ziele

- Förderung der Mobilität
(vergleichbare Abschlüsse)
- Verzahnung Hochschul-
mit Forschungsraum
- Einführung ECTS
- stud. Beteiligung
- Follow-Up-Konferenzen

Bologna Erklärung (1999)

Anerkennung von Studienleistungen,
Hochschulzugangsberechtigungen und Hochschulabschlüssen von
und in allen Vertragspartnern



Abbildung:
Bologna-Prozess-Logo, Bildquelle:
Wikipedia

Ziele

- Förderung der Mobilität
(vergleichbare Abschlüsse)
- Verzahnung Hochschul-
mit Forschungsraum
- Einführung ECTS
- stud. Beteiligung
- Follow-Up-Konferenzen
- Geplantes Ende: 2010

Prager Kommuniqué (1999-2001)

- Soziale Dimension von Bologna



Abbildung: Karlsbrücke,
Bildquelle: Wikipedia

Prager Kommuniqué (1999-2001)

- Soziale Dimension von Bologna
- Betonung der Notwendigkeit von studentischer Beteiligung



Abbildung: Karlsbrücke,
Bildquelle: Wikipedia

Prager Kommuniqué (1999-2001)

- Soziale Dimension von Bologna
- Betonung der Notwendigkeit von studentischer Beteiligung
- Institutionalisation der Zusammenarbeit von EUA/ENQA



Abbildung: Karlsbrücke,
Bildquelle: Wikipedia

Prager Kommuniqué (1999-2001)

- Soziale Dimension von Bologna
- Betonung der Notwendigkeit von studentischer Beteiligung
- Institutionalisation der Zusammenarbeit von EUA/ENQA
- Erstes Zusammentreten des Akkreditierungsrates



Abbildung: Karlsbrücke,
Bildquelle: Wikipedia

Berliner Kommuniqué (2001-2003)



Abbildung: Brandenburger Tor,
Bildquelle: Wikipedia

- Forderung eines
Qualifikationsrahmens

Berliner Kommuniqué (2001-2003)



Abbildung: Brandenburger Tor,
Bildquelle: Wikipedia

- Studierende sind gleichberechtigte Partner bei Hochschulsteuerungsprozessen

- Forderung eines Qualifikationsrahmens

Berliner Kommuniqué (2001-2003)



Abbildung: Brandenburger Tor,
Bildquelle: Wikipedia

- Studierende sind gleichberechtigte Partner bei Hochschulsteuerungsprozessen
- geeignete Studien- und Lebensbedingungen für Studierende notwendig
- Forderung eines Qualifikationsrahmens

Berliner Kommuniqué (2001-2003)



Abbildung: Brandenburger Tor,
Bildquelle: Wikipedia

- Forderung eines Qualifikationsrahmens
- Studierende sind gleichberechtigte Partner bei Hochschulsteuerungsprozessen
- geeignete Studien- und Lebensbedingungen für Studierende notwendig
- Abbau von Mobilitätshindernissen die auf wirtschaftliche und soziale Gründe zurückzuführen sind.

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Verabschiedung des ECTS-User-Guide

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Verabschiedung des ECTS-User-Guide
- Verbindliche Akkreditierungsregeln

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Verabschiedung des ECTS-User-Guide
- Verbindliche Akkreditierungsregeln
- Ziel Zweistufiges Studiensystem bis 2005

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Verabschiedung des ECTS-User-Guide
- Verbindliche Akkreditierungsregeln
- Ziel Zweistufiges Studiensystem bis 2005
- Umstellung bis 2004: 27%

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Verabschiedung des ECTS-User-Guide
- Verbindliche Akkreditierungsregeln
- Ziel Zweistufiges Studiensystem bis 2005
- Umstellung bis 2004: 27%
- Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse

Bergener und Londoner Kommuniqué (2003-2007)

- European Standards and Guidelines
- Ländergemeinsame Strukturvorgaben
- Verabschiedung des ECTS-User-Guide
- Verbindliche Akkreditierungsregeln
- Ziel Zweistufiges Studiensystem bis 2005
- Umstellung bis 2004: 27%
- Qualifikationsrahmen für Hochschulabschlüsse
- Nationaler Qualifikationsrahmen bis 2010

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung
ECTS-User-Guide

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung
ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European
Standards Guidelines

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung
ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European
Standards Guidelines
- Umstellung
Lerner-Zentriertes Lernen

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung
ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European
Standards Guidelines
- Umstellung
Lerner-Zentriertes Lernen
- Systemakkreditierung
(2007)

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European Standards Guidelines
- Umstellung Lerner-Zentriertes Lernen
- Systemakkreditierung (2007)
- Bildungstreik (2009)

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European Standards Guidelines
- Umstellung Lerner-Zentriertes Lernen
- Systemakkreditierung (2007)
- Bildungstreik (2009)
- Verabschiedung Deutscher Qualifikations Rahmen (2012)

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European Standards Guidelines
- Umstellung Lerner-Zentriertes Lernen
- Systemakkreditierung (2007)
- Bildungstreik (2009)
- Verabschiedung Deutscher Qualifikations Rahmen (2012)
- Verfassungsklage gegen Akkreditierung anhängig

Löwen, Budapest/Wien und Bukarest (2007-2012)

- Aktualisierung ECTS-User-Guide
- Aktualisierung European Standards Guidelines
- Umstellung Lerner-Zentriertes Lernen
- Systemakkreditierung (2007)
- Bildungstreik (2009)
- Verabschiedung Deutscher Qualifikations Rahmen (2012)
- Verfassungsklage gegen Akkreditierung anhängig
- Umstellung Ba/Ma: 45% (2007), 85% (2011)

Was ist eine Programmakkreditierung

- 1 Akkreditierung = Glauben schenken

Was ist eine Programmakkreditierung

- 1 Akkreditierung = Glauben schenken
- 2 Überprüfen von Mindeststandards

Was ist eine Programmakkreditierung

- 1 Akkreditierung = Glauben schenken
- 2 Überprüfen von Mindeststandards
- 3 Gestaltungsspielraum bei den Programmverantwortlichen
kein 'Einheitsbrei'

Was ist eine Programmakkreditierung

- 1 Akkreditierung = Glauben schenken
- 2 Überprüfen von Mindeststandards
- 3 Gestaltungsspielraum bei den Programmverantwortlichen
kein 'Einheitsbrei'
- 4 Zulassung von Studiengängen statt Ministerialgenehmigung
(HochG §7 Abs (1) NRW, §12 Abs (2) He, §5 Abs (4) RLP)

Was ist eine Programmakkreditierung

- 1 Akkreditierung = Glauben schenken
- 2 Überprüfen von Mindeststandards
- 3 Gestaltungsspielraum bei den Programmverantwortlichen
kein 'Einheitsbrei'
- 4 Zulassung von Studiengängen statt Ministerialgenehmigung
(HochG §7 Abs (1) NRW, §12 Abs (2) He, §5 Abs (4) RLP)
- 5 oft auch als Clusterakkreditierung

Systemakkreditierung

- 1 Gegenstand der Systemakkreditierung ist das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule im Bereich von Studium und Lehre.

Systemakkreditierung

- 1 Gegenstand der Systemakkreditierung ist das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule im Bereich von Studium und Lehre.
- 2 Eine positive Systemakkreditierung bescheinigt der Hochschule, dass ihr Qualitätssicherungssystem im Bereich von Studium und Lehre geeignet ist, das Erreichen der Qualifikationsziele und die Qualitätsstandards ihrer Studiengänge zu gewährleisten

Wichtige Dokumente

- 1 Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,

Wichtige Dokumente

- 1 Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,
- 2 Akkreditierungsrichtlinien

Wichtige Dokumente

- 1 Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen,
- 2 Akkreditierungsrichtlinien
- 3 Auslegungshinweise
- 4 Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen, Beschluss der Kultusministerkonferenz
- 5 Standards für die Lehrer*Innenbildung (z.B. Saarbückerbeschlüsse)
- 6 Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG)
- 7 Besondere Regeln Fernstudiengänge

Kriterien der Akkreditierung

1 Formalia

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit

7 Prüfungswesen

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit
- 7 Prüfungswesen
- 8 Ausstattung

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit
- 7 Prüfungswesen
- 8 Ausstattung
- 9 Qualitätsentwicklung

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit
- 7 Prüfungswesen
- 8 Ausstattung
- 9 Qualitätsentwicklung
- 10 Studiengänge mit besonderem Profil

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit
- 7 Prüfungswesen
- 8 Ausstattung
- 9 Qualitätsentwicklung
- 10 Studiengänge mit besonderem Profil
- 11 Kooperation

Kriterien der Akkreditierung

- 1 Formalia
- 2 Qualifikationsziele
- 3 Studiengangskonzeptes
- 4 Transparenz und Dokumentation
- 5 Einordnung ins Studiensystem
- 6 Studierbarkeit
- 7 Prüfungswesen
- 8 Ausstattung
- 9 Qualitätsentwicklung
- 10 Studiengänge mit besonderem Profil
- 11 Kooperation
- 12 Chancengleichheit und Diversity

Formalia

1 Dokumentation notwendiger Merkmale

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit
 - Bachelor 6-8 Semester

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit
 - Bachelor 6-8 Semester
 - Master 2-4 Semester

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit
 - Bachelor 6-8 Semester
 - Master 2-4 Semester
 - zusammen 10 Semester

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit
 - Bachelor 6-8 Semester
 - Master 2-4 Semester
 - zusammen 10 Semester
- 3 ECTS-Punkte

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit
 - Bachelor 6-8 Semester
 - Master 2-4 Semester
 - zusammen 10 Semester
- 3 ECTS-Punkte
 - Bachelor min. 180 ECTS

Formalia

- 1 Dokumentation notwendiger Merkmale
 - Konsekutiv / Weiterbildend
 - Vollzeit / Teilzeit / duales Studium
- 2 Regelstudienzeit
 - Bachelor 6-8 Semester
 - Master 2-4 Semester
 - zusammen 10 Semester
- 3 ECTS-Punkte
 - Bachelor min. 180 ECTS
 - Master min. 300 ECTS

Konzeptionelle Einordnung

Studiengang entspricht

- 1 Nationaler Qualifikationsrahmen (DQR)

Konzeptionelle Einordnung

Studiengang entspricht

- ① Nationaler Qualifikationsrahmen (DQR)
 - klare Niveautrennung

Konzeptionelle Einordnung

Studiengang entspricht

- ① Nationaler Qualifikationsrahmen (DQR)
 - klare Niveautrennung
 - Belegung nicht passender Veranstaltung nur im Ausnahmefall

Konzeptionelle Einordnung

Studiengang entspricht

- 1 Nationaler Qualifikationsrahmen (DQR)
 - klare Niveautrennung
 - Belegung nicht passender Veranstaltung nur im Ausnahmefall
- 2 ländergemeine Strukturvorgaben

Konzeptionelle Einordnung

Studiengang entspricht

- 1 Nationaler Qualifikationsrahmen (DQR)
 - klare Niveautrennung
 - Belegung nicht passender Veranstaltung nur im Ausnahmefall
- 2 ländergemeine Strukturvorgaben
- 3 länderspezifische Strukturvorgaben

Konzeptionelle Einordnung

Studiengang entspricht

- 1 Nationaler Qualifikationsrahmen (DQR)
 - klare Niveautrennung
 - Belegung nicht passender Veranstaltung nur im Ausnahmefall
- 2 ländergemeine Strukturvorgaben
- 3 länderspezifische Strukturvorgaben
- 4 verbindliche Auslegungshinweise der Strukturvorgaben

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen

Studiengangskonzept

- ① Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen
 - methodische und generische Kompetenzen
- 2 Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen
 - methodische und generische Kompetenzen
- 2 Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen
- 3 Realisierung von adäquaten Auswahlverfahren und Anerkennung

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen
 - methodische und generische Kompetenzen
- 2 Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen
- 3 Realisierung von adäquaten Auswahlverfahren und Anerkennung
- 4 passt zu den Modulzielen

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen
 - methodische und generische Kompetenzen
- 2 Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen
- 3 Realisierung von adäquaten Auswahlverfahren und Anerkennung
- 4 passt zu den Modulzielen
- 5 Nachteilsausgleich

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen
 - methodische und generische Kompetenzen
- 2 Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen
- 3 Realisierung von adäquates Auswahlverfahren und Anerkennung
- 4 passt zu den Modulzielen
- 5 Nachteilsausgleich
- 6 Mobilitätsfenster

Studiengangskonzept

- 1 Vermittlung von
 - Fachwissen
 - fachübergreifendes Wissen
 - methodische und generische Kompetenzen
- 2 Berücksichtigung der Zugangsvoraussetzungen
- 3 Realisierung von adäquates Auswahlverfahren und Anerkennung
- 4 passt zu den Modulzielen
- 5 Nachteilsausgleich
- 6 Mobilitätsfenster
- 7 Studienorganisation, Lern- & Lehrformen passen zum SG

Qualifikationsziele

1. Gibt es sie?

Qualifikationsziele

1. Gibt es sie?

2. Sind sie allen zugänglich.

Qualifikationsziele

- 1 Gibt es sie?
- 2 Passen sie zum Qualifikationsziel?
- 3 Sind sie allen zugänglich.

Qualifikationsziele

- 1 Gibt es sie?
- 2 Passen sie zum Qualifikationsziel?
- 3 Sind sie allen zugänglich.
- 4 Kummulieren die Modulziele zum SG?

Qualifikationsziele

- 1 Gibt es sie?
- 2 Sind sie allen zugänglich.
- 3 Passen sie zum Qualifikationsziel?
- 4 Kummulieren die Modulziele zum SG?

Mindestziele

- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung
- Befähigung zur qualifizierten Erwerbstätigkeiten
- Persönlichkeitsentwicklung
- Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqlifikationen werden berücksichtigt

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt
- 2 Studienplan ist geeignet in Regelstudienzeit zu studieren

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt
- 2 Studienplan ist geeignet in Regelstudienzeit zu studieren
- 3 Prüfungsorganisation und -dichte sind ädäquat und belastungsangemessen

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt
- 2 Studienplan ist geeignet in Regelstudienzeit zu studieren
- 3 Prüfungsorganisation und -dichte sind ädäquat und belastungsangemessen
- 4 studentische Arbeitsbelastung ist angemessen und plausibel dargestellt.

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt
- 2 Studienplan ist geeignet in Regelstudienzeit zu studieren
- 3 Prüfungsorganisation und -dichte sind ädäquat und belastungsangemessen
- 4 studentische Arbeitsbelastung ist angemessen und plausibel dargestellt.
- 5 Es gibt ein System zur Vermeidung von Überschneidungen

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt
- 2 Studienplan ist geeignet in Regelstudienzeit zu studieren
- 3 Prüfungsorganisation und -dichte sind ädäquat und belastungsangemessen
- 4 studentische Arbeitsbelastung ist angemessen und plausibel dargestellt.
- 5 Es gibt ein System zur Vermeidung von Überschneidungen
- 6 Es gibt fachliche und überfachliche Beratungsangebote

Studierbarkeit

- 1 Eingangsqualifikationen werden berücksichtigt
- 2 Studienplan ist geeignet in Regelstudienzeit zu studieren
- 3 Prüfungsorganisation und -dichte sind ädäquat und belastungsangemessen
- 4 studentische Arbeitsbelastung ist angemessen und plausibel dargestellt.
- 5 Es gibt ein System zur Vermeidung von Überschneidungen
- 6 Es gibt fachliche und überfachliche Beratungsangebote
- 7 Verschiedene Lebenssysteme von Studierenden werden beachtet

Prüfungswesen

- 1 Prüfungen sind kompetenzorientiert und passen zu den Qualifikationszielen

Prüfungswesen

- 1 Prüfungen sind kompetenzorientiert und passen zu den Qualifikationszielen
- 2 Module schließen i.d.R. mit nur einer Prüfung ab.

Prüfungswesen

- 1 Prüfungen sind kompetenzorientiert und passen zu den Qualifikationszielen
- 2 Module schließen i.d.R. mit nur einer Prüfung ab.
- 3 Es gibt verschiedene Prüfungsformen

Prüfungswesen

- 1 Prüfungen sind kompetenzorientiert und passen zu den Qualifikationszielen
- 2 Module schließen i.d.R. mit nur einer Prüfung ab.
- 3 Es gibt verschiedene Prüfungsformen
- 4 prüfungsbezogene Nachteile werden ausgeglichen.

Kooperation, Transparenz

Kooperation

- Studiengangsbezogene Kooperation sind dokumentiert

Kooperation, Transparenz

Kooperation

- Studiengangsbezogene Kooperation sind dokumentiert
- Verantwortung für die Qualität von Kooperation liegen bei der Hochschulen (z.B. Praktika)

Kooperation, Transparenz

Kooperation

- Studiengangsbezogene Kooperation sind dokumentiert
- Verantwortung für die Qualität von Kooperation liegen bei der Hochschulen (z.B. Praktika)

Transparenz

- Studienpläne, Prüfungsordnungen, Modulhandbuch, Zugangsvoraussetzungen, Kooperationen und Studiengangsziele sind veröffentlicht.

Kooperation, Transparenz

Kooperation

- Studiengangsbezogene Kooperation sind dokumentiert
- Verantwortung für die Qualität von Kooperation liegen bei der Hochschulen (z.B. Praktika)

Transparenz

- Studienpläne, Prüfungsordnungen, Modulhandbuch, Zugangsvoraussetzungen, Kooperationen und Studiengangsziele sind veröffentlicht.
- Änderungen der Dokumente werden dokumentiert und veröffentlicht.

Geschlechtergerechtigkeit, Ausstattung

Geschlechtergerechtigkeit

- Konkretisierung auf SG-Ebene

Geschlechtergerechtigkeit, Ausstattung

Geschlechtergerechtigkeit

- Konkretisierung auf SG-Ebene
- Berücksichtigung in der Qualitätsentwicklung

Geschlechtergerechtigkeit, Ausstattung

Geschlechtergerechtigkeit

- Konkretisierung auf SG-Ebene
- Berücksichtigung in der Qualitätsentwicklung

Ausstattung

- Qualität und Quantität der räumlichen, sächlichen und personellen Ausstattungen

Geschlechtergerechtigkeit, Ausstattung

Geschlechtergerechtigkeit

- Konkretisierung auf SG-Ebene
- Berücksichtigung in der Qualitätsentwicklung

Ausstattung

- Qualität und Quantität der räumlichen, sächlichen und personellen Ausstattungen
- Lehrverflechtungen mit anderen Studiengängen sind geklärt.

Qualitätsentwicklung, besondere Profilsanspruch

Qualitätsentwicklung

- QMS ist konkretisiert

Qualitätsentwicklung, besondere Profilsanspruch

Qualitätsentwicklung

- QMS ist konkretisiert
- es gibt Entwicklung (Datenerhebung haben Effekt)

Qualitätsentwicklung, besondere Profilsprache

Qualitätsentwicklung

- QMS ist konkretisiert
- es gibt Entwicklung (Datenerhebung haben Effekt)

besonderer Profilsprache

- Intensivstudium, Lehramtsstudium, Duales Studium, Teilzeit

Qualitätsentwicklung, besondere Profilspruch

Qualitätsentwicklung

- QMS ist konkretisiert
- es gibt Entwicklung (Datenerhebung haben Effekt)

besonderer Profilspruch

- Intensivstudium, Lehramtsstudium, Duales Studium, Teilzeit
- AR/KMK-Vorgaben für dieses Profilspruch beachtet

Ablauf Akkreditierungsverfahren

1 Antragsstellung bei einer Agentur

Ablauf Akkreditierungsverfahren

- 1 Antragsstellung bei einer Agentur
- 2 Erstellung eines Selbstberichts mit SWOT-Analyse

Ablauf Akkreditierungsverfahren

- 1 Antragsstellung bei einer Agentur
- 2 Erstellung eines Selbstberichts mit SWOT-Analyse
- 3 Vorort Begehung einer Gutacher*Innengruppe

Ablauf Akkreditierungsverfahren

- 1 Antragsstellung bei einer Agentur
- 2 Erstellung eines Selbstberichts mit SWOT-Analyse
- 3 Vorort Begehung einer Gutacher*Innengruppe
- 4 Abschlussgespräch

Ablauf Akkreditierungsverfahren

- 1 Antragsstellung bei einer Agentur
- 2 Erstellung eines Selbstberichts mit SWOT-Analyse
- 3 Vorort Begehung einer Gutacher*Innengruppe
- 4 Abschlussgespräch
- 5 Verfassen eines Berichts

Ablauf Akkreditierungsverfahren

- 1 Antragsstellung bei einer Agentur
- 2 Erstellung eines Selbstberichts mit SWOT-Analyse
- 3 Vorort Begehung einer Gutacher*Innengruppe
- 4 Abschlussgespräch
- 5 Verfassen eines Berichts
- 6 Verfahrenslauf in der Agentur/ Entscheidung

Ablauf einer Begehung

- 1 Ziel: Formulierung von Verbesserungsvorschlägen/Monita am Studiengang
Inhaltliche Kritik wird nur, soweit gemäß der Kriterien diese notwendig ist, geübt

Ablauf einer Begehung

- 1 Ziel: Formulierung von Verbesserungsvorschlägen/Monita am Studiengang
Inhaltliche Kritik wird nur, soweit gemäß der Kriterien diese notwendig ist, geübt
- 2 Gespräche mit allen Peergruppen

Ablauf einer Begehung

- 1 Ziel: Formulierung von Verbesserungsvorschlägen/Monita am Studiengang
Inhaltliche Kritik wird nur, soweit gemäß der Kriterien diese notwendig ist, geübt
- 2 Gespräche mit allen Peergruppen
- 3 ggf. Begutachtung der Räumlichkeiten und Labore

Ablauf einer Begehung

- 1 Ziel: Formulierung von Verbesserungsvorschlägen/Monita am Studiengang
Inhaltliche Kritik wird nur, soweit gemäß der Kriterien diese notwendig ist, geübt
- 2 Gespräche mit allen Peergruppen
- 3 ggf. Begutachtung der Räumlichkeiten und Labore
- 4 Gutachter*Innengruppe gibt nur Empfehlungen

Ablauf einer Begehung

- 1 Ziel: Formulierung von Verbesserungsvorschlägen/Monita am Studiengang
Inhaltliche Kritik wird nur, soweit gemäß der Kriterien diese notwendig ist, geübt
- 2 Gespräche mit allen Peergruppen
- 3 ggf. Begutachtung der Räumlichkeiten und Labore
- 4 Gutachter*Innengruppe gibt nur Empfehlungen
- 5 Entscheidungen werden in der Akkreditierungskommission getroffen

Akkreditierungsentscheidungen

① Akkreditierung ohne Auflagen und Empfehlungen

Akkreditierungsentscheidungen

- 1 Akkreditierung ohne Auflagen und Empfehlungen
- 2 Akkreditierung mit Empfehlungen
[Überprüfung bei Reakkreditierung]

Akkreditierungsentscheidungen

- 1 Akkreditierung ohne Auflagen und Empfehlungen
- 2 Akkreditierung mit Empfehlungen
[Überprüfung bei Reakkreditierung]
- 3 Akkreditierung mit Auflagen (und Empfehlungen)
[Überprüfung nach 9 Monate]

Akkreditierungsentscheidungen

- 1 Akkreditierung ohne Auflagen und Empfehlungen
- 2 Akkreditierung mit Empfehlungen
[Überprüfung bei Reakkreditierung]
- 3 Akkreditierung mit Auflagen (und Empfehlungen)
[Überprüfung nach 9 Monate]
- 4 Aussetzung

Akkreditierungsentscheidungen

- 1 Akkreditierung ohne Auflagen und Empfehlungen
- 2 Akkreditierung mit Empfehlungen
[Überprüfung bei Reakkreditierung]
- 3 Akkreditierung mit Auflagen (und Empfehlungen)
[Überprüfung nach 9 Monate]
- 4 Aussetzung
- 5 Nichtakkreditierung

Gutachter_Innenteam

- 1 drei professorale Gutachter_Innen

Gutachter_Innenteam

- 1 drei professorale Gutachter_Innen
- 2 Wirtschaftsvertreter_In

Gutachter_Innenteam

- 1 drei professorale Gutachter_Innen
- 2 Wirtschaftsvertreter_In
- 3 eine_n studentische Vertreter_In

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Aber zu allen Kriterien Stellung nehmen.

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Möglichkeiten der Beteiligung:

Aber zu allen Kriterien Stellung nehmen.

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Möglichkeiten der Beteiligung:

- Selbstbericht

Aber zu allen Kriterien Stellung nehmen.

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Möglichkeiten der Beteiligung:

- Selbstbericht
- stud. Stellungnahme

Aber zu allen Kriterien Stellung nehmen.

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Möglichkeiten der Beteiligung:

- Selbstbericht
- stud. Stellungnahme
- Gespräch mit den Studierenden

Aber zu allen Kriterien Stellung nehmen.

Aspekte der Teilhabe

Studentische Sicht
insbesondere wichtig:

- Studierbarkeit
- Prüfungswesen
- Ausstattung

Möglichkeiten der Beteiligung:

- Selbstbericht
- stud. Stellungnahme
- Gespräch mit den Studierenden

Aber zu allen Kriterien Stellung nehmen.

Wichtig

Das Akkreditierungsverfahren soll die Situation verbessern. Es ist nicht im Interesse der Studierende sich durch das Verfahren zu mogeln.

Konkrete Hinweise zur Stellungnahme

- Gesamteindruck des Studiengangs, SWOT-Analyse

Konkrete Hinweise zur Stellungnahme

- Gesamteindruck des Studiengangs, SWOT-Analyse
- Darstellung der studentischen Beteiligung bei Entwicklung des Studiengangs

Konkrete Hinweise zur Stellungnahme

- Gesamteindruck des Studiengangs, SWOT-Analyse
- Darstellung der studentischen Beteiligung bei Entwicklung des Studiengangs
- Gliederung des Textes anhand der Kriterien

Konkrete Hinweise zur Stellungnahme

- Gesamteindruck des Studiengangs, SWOT-Analyse
- Darstellung der studentischen Beteiligung bei Entwicklung des Studiengangs
- Gliederung des Textes anhand der Kriterien
- Konkrete Nennung der Probleme und Verknüpfung dieser mit den Kriterien

Konkrete Hinweise zur Stellungnahme

- Gesamteindruck des Studiengangs, SWOT-Analyse
- Darstellung der studentischen Beteiligung bei Entwicklung des Studiengangs
- Gliederung des Textes anhand der Kriterien
- Konkrete Nennung der Probleme und Verknüpfung dieser mit den Kriterien

Wichtig

Fokus auf die Probleme legen. Positives schreibt die Hochschule mehr als genug.

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren

- Median der Studiendauer (Workload, Studienplan)

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren

- Median der Studiendauer (Workload, Studienplan)
- Anerkennung von externen Studienleistung

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren

- Median der Studiendauer (Workload, Studienplan)
- Anerkennung von externen Studienleistung
- Ergebnisse der Evaluierungen

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren

- Median der Studiendauer (Workload, Studienplan)
- Anerkennung von externer Studienleistung
- Ergebnisse der Evaluierungen
- Bekannte hohe Durchfallquoten, Abbruchquoten in einem Semester

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren

- Median der Studiendauer (Workload, Studienplan)
- Anerkennung von externer Studienleistung
- Ergebnisse der Evaluierungen
- Bekannte hohe Durchfallquoten, Abbruchquoten in einem Semester

Indikatoren müssen die Basis bilden, um kritische Nachfragen zu ermöglichen.

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?
- Gibt es viele Pflichtveranstaltungen?

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?
- Gibt es viele Pflichtveranstaltungen?
- Gibt es Ausreißer im Workload?

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?
- Gibt es viele Pflichtveranstaltungen?
- Gibt es Ausreißer im Workload?
- Werden benötigte Lehrveranstaltungen hinreichend oft angeboten?

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?
- Gibt es viele Pflichtveranstaltungen?
- Gibt es Ausreißer im Workload?
- Werden benötigte Lehrveranstaltungen hinreichend oft angeboten?
- Können einfach Bachelorarbeit gefunden werden?

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?
- Gibt es viele Pflichtveranstaltungen?
- Gibt es Ausreißer im Workload?
- Werden benötigte Lehrveranstaltungen hinreichend oft angeboten?
- Können einfach Bachelorarbeit gefunden werden?
- Module über mehrere Semester

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Studierbarkeit

- Gibt es viele Voraussetzungen für Veranstaltungen?
- Gibt es viele Pflichtveranstaltungen?
- Gibt es Ausreißer im Workload?
- Werden benötigte Lehrveranstaltungen hinreichend oft angeboten?
- Können einfach Bachelorarbeit gefunden werden?
- Module über mehrere Semester

Was sind die Ursachen aus eurer Sicht der belegten Probleme?

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Prüfungswesen

- Zeitliche Häufung (Beispiele nennen!)

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Prüfungswesen

- Zeitliche Häufung (Beispiele nennen!)
- Mehre Prüfungen in einem Modul (Beispiele nennen!) Auch Scheinklausuren sind Prüfungen.

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Prüfungswesen

- Zeitliche Häufung (Beispiele nennen!)
- Mehre Prüfungen in einem Modul (Beispiele nennen!) Auch Scheinklausuren sind Prüfungen.
- Hohe Korrekturzeiten.

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Prüfungswesen

- Zeitliche Häufung (Beispiele nennen!)
- Mehre Prüfungen in einem Modul (Beispiele nennen!) Auch Scheinklausuren sind Prüfungen.
- Hohe Korrekturzeiten.
- später Übergang Master

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester
- Sehr unterschiedliche Veranstaltung, oft auch mit getrennten Prüfungen

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester
- Sehr unterschiedliche Veranstaltung, oft auch mit getrennten Prüfungen
- Unterschied Lernziel und Prüfungsform

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester
- Sehr unterschiedliche Veranstaltung, oft auch mit getrennten Prüfungen
- Unterschied Lernziel und Prüfungsform
- Lückenhaftes Modulhandbuch

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester
- Sehr unterschiedliche Veranstaltung, oft auch mit getrennten Prüfungen
- Unterschied Lernziel und Prüfungsform
- Lückenhaftes Modulhandbuch

Indikatoren - Ausstattung

- Hohe TN-Zahlen in Tutorien

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester
- Sehr unterschiedliche Veranstaltung, oft auch mit getrennten Prüfungen
- Unterschied Lernziel und Prüfungsform
- Lückenhaftes Modulhandbuch

Indikatoren - Ausstattung

- Hohe TN-Zahlen in Tutorien
- Überfüllte Arbeitsräume

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - Modularisierung

- Module über mehrere Semester
- Sehr unterschiedliche Veranstaltung, oft auch mit getrennten Prüfungen
- Unterschied Lernziel und Prüfungsform
- Lückenhaftes Modulhandbuch

Indikatoren - Ausstattung

- Hohe TN-Zahlen in Tutorien
- Überfüllte Arbeitsräume
- Verschieben/Ausfall von turnusgemäßen Veranstaltungen

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - QMS

- Keine Rückmeldung zu den Evaluierungen

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - QMS

- Keine Rückmeldung zu den Evaluierungen
- Keine Geschlossene Regelkreise

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - QMS

- Keine Rückmeldung zu den Evaluierungen
- Keine Geschlossene Regelkreise
- Monitoring der Kennzahlen

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - QMS

- Keine Rückmeldung zu den Evaluierungen
- Keine Geschlossene Regelkreise
- Monitoring der Kennzahlen
- Klare Zuständigkeiten

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - QMS

- Keine Rückmeldung zu den Evaluierungen
- Keine Geschlossene Regelkreise
- Monitoring der Kennzahlen
- Klare Zuständigkeiten

Weitere Indikatoren

- Unterschiedliche Abbruchquoten nach Geschlecht, Hochschulzugangsberechtigung, ...

Beispiele studentische Stellungnahme

Indikatoren - QMS

- Keine Rückmeldung zu den Evaluierungen
- Keine Geschlossene Regelkreise
- Monitoring der Kennzahlen
- Klare Zuständigkeiten

Weitere Indikatoren

- Unterschiedliche Abbruchquoten nach Geschlecht, Hochschulzugangsberechtigung, ...
- Geringe Zahl von Auslandsaufenthalten

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates
- Studentische Dokumentation erstellen

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates
- Studentische Dokumentation erstellen
- Studentische Stellungnahme ggf. auf Bericht des FB eingehen

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates
- Studentische Dokumentation erstellen
- Studentische Stellungnahme ggf. auf Bericht des FB eingehen
- Für Gesprächsrunde: Prioritäten setzen (Zeitmangel!)

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates
- Studentische Dokumentation erstellen
- Studentische Stellungnahme ggf. auf Bericht des FB eingehen
- Für Gesprächsrunde: Prioritäten setzen (Zeitmangel!)

Problemfälle

- KASAP kontaktieren

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates
- Studentische Dokumentation erstellen
- Studentische Stellungnahme ggf. auf Bericht des FB eingehen
- Für Gesprächsrunde: Prioritäten setzen (Zeitmangel!)

Problemfälle

- KASAP kontaktieren
- Studis in der Agentur(PAkk) / Gremien (SysAkk) kontaktieren

Vorbereitung - Probleme

Vorbereitung

- Verfahrensstand erfragen
- Alten Bericht und Akkreditierungsdauer auf Webseite des Akkreditierungsrates
- Studentische Dokumentation erstellen
- Studentische Stellungnahme ggf. auf Bericht des FB eingehen
- Für Gesprächsrunde: Prioritäten setzen (Zeitmangel!)

Problemfälle

- KASAP kontaktieren
- Studis in der Agentur(PAkk) / Gremien (SysAkk) kontaktieren
- Beschwerdestelle Agentur/Akkreditierungsrat

Gesprächsrunde

- Gutacher*Innen stellen (hoffentlich) weitere Fragen nach eurer Stellungnahme

Gesprächsrunde

- Gutacher*Innen stellen (hoffentlich) weitere Fragen nach eurer Stellungnahme
- Es werden oft nach allgemeinen Einschätzungen und persönlichen Erfahrungen gefragt.

Gesprächsrunde

- Gutacher*Innen stellen (hoffentlich) weitere Fragen nach eurer Stellungnahme
- Es werden oft nach allgemeinen Einschätzungen und persönlichen Erfahrungen gefragt.
 - Prioritäten setzen

Gesprächsrunde

- Gutacher*Innen stellen (hoffentlich) weitere Fragen nach eurer Stellungnahme
- Es werden oft nach allgemeinen Einschätzungen und persönlichen Erfahrungen gefragt.
 - Prioritäten setzen
 - Einzelbericht nur sinnvoll, wenn sie allgemeine/systematische Probleme offenlegen

Gesprächsrunde

- Gutacher*Innen stellen (hoffentlich) weitere Fragen nach eurer Stellungnahme
- Es werden oft nach allgemeinen Einschätzungen und persönlichen Erfahrungen gefragt.
 - Prioritäten setzen
 - Einzelbericht nur sinnvoll, wenn sie allgemeine/systematische Probleme offenlegen
 - Probleme belegen können

Gesprächsrunde

- Gutacher*Innen stellen (hoffentlich) weitere Fragen nach eurer Stellungnahme
- Es werden oft nach allgemeinen Einschätzungen und persönlichen Erfahrungen gefragt.
 - Prioritäten setzen
 - Einzelbericht nur sinnvoll, wenn sie allgemeine/systematische Probleme offenlegen
 - Probleme belegen können
 - sachlich Kritik üben

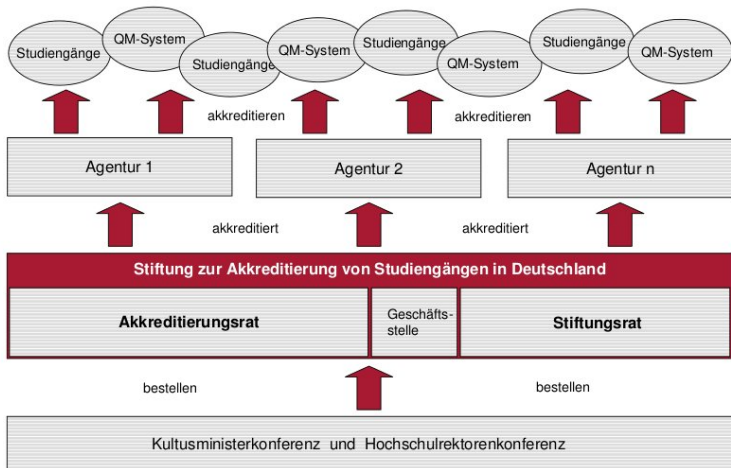
Weitere Beteiligung im Verfahren

- Systemakkreditierung: Art hängt vom eigenen System ab! Es muss aber studentische Beteiligung geben

Weitere Beteiligung im Verfahren

- Systemakkreditierung: Art hängt vom eigenen System ab! Es muss aber studentische Beteiligung geben
- Programmakkreditierung: stud. Gutachter*In, stud. Mitglied im Fachausschuss, stud. Mitglied in der Akkreditierungskommission, stud. Mitglied im Beschwerdeausschuss

Aufbau Akkreditierungswesen



Akkreditierungsrat

- 4 Hochschulvertreter
- 4 Ländervertreter
- 5 Vertreter der Berufspraxis
(davon 1 Vertreter des Bundesinnenministeriums)
- 2 Studierende
 - Alexander Buchheister (Wirtschaftsgeographie, RWTH Aachen)
 - Isabella Alberts (Biotechnologien, FH Aachen)
- 2 internationale Vertreter
- 1 Vertreter der Agenturen (mit beratender Stimme)

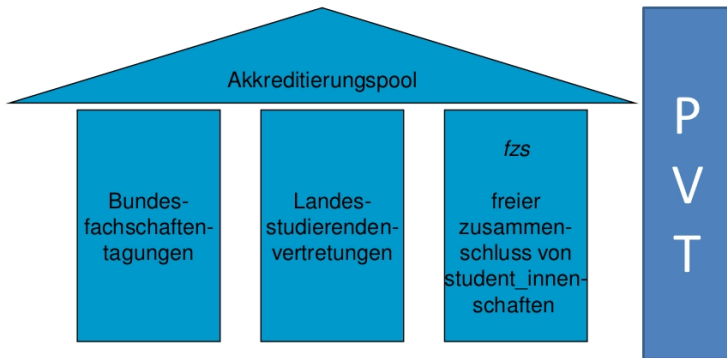
Agenturen



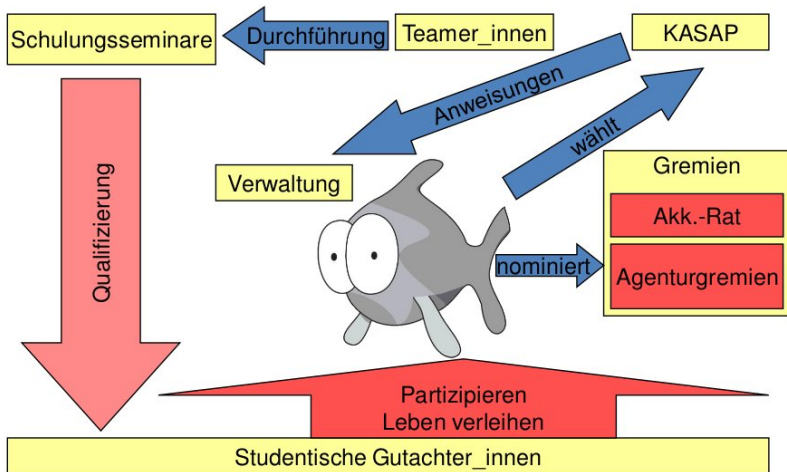
THE QUALITY SEAL
IN HIGHER EDUCATION



studentischer Akkreditierungspool



studentischer Akkreditierungspool



Fragen?

